

Bensheim: Schüler diskutieren mit Politikern in München

Donnerstag, 27.09.2012

Zwei Schüler aus dem Kreis Bergstraße diskutieren am 2. und 3. Oktober anlässlich der Feierlichkeiten zum Tag der Deutschen Einheit mit hochrangigen Politikern in München. Laurien Simon Wüst vom Bensheimer Goethe-Gymnasium debattiert mit Bayerns Ministerpräsident Horst Seehofer über die Eurokrise und mit Bremens Oberbürgermeister Jens Böhrnsen über Integration. Auch Tim Wolff kommt vom "Goethe" und steht währenddessen Nordrhein-Westfalens Ministerpräsidentin Hannelore Kraft ("Energiewende - Wo stehen wir im Oktober 2012?") und dem rheinland-pfälzischen Landeschef Kurt Beck ("Bürgerbeteiligung - Jugend und Politik") gegenüber. Aus acht Bundesländern wurden Jugendliche zu den Diskussionen im Bundesratszelt eingeladen. Moderiert werden diese Diskussionsrunden durch den TV-Moderator Matthias Killing. (red)

Quelle: <http://www.morgenweb.de/newsticker/bensheim-sch%C3%BCler-diskutieren-mit-politikern-in-m%C3%BCnchen-1.740407>, Zugriff v. 7.10.2012

Die Abgeordnete möge aufwachen

Wenn Bürger üben, wie eine Parlamentsdebatte geht und ein Ministerpräsident Sozialkunde lehrt

(...) "Wenn es an der Schule um Politik geht, winken viele ab. Das ist für sie gleichbedeutend mit Langeweile", sagt Joris Kanowski, 16, aus Magdeburg. Er und andere Schüler aus dem ganzen Land sollen auf Vermittlung des Vereins "Demokratisch Handeln" Ministerpräsidenten befragen, am Dienstag die von Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein, Erwin Sellering und Torsten Albig. Sie hätten sich gut präsentiert. "Deutlich weniger Phrasendrescherei als erwartet."

Gerade ist Kanowski, zusammen mit einem Gleichaltrigen aus Bremen, auch Quizteilnehmer gewesen, in Aufdeckbildern galt es en,a das Kanzleramt zu erkennen. Beide schlagen sich wacker. Dass sie das Jahr des Mauerbaus auf 1960 statt 1961 datierten' war da nur ein Ausrutscher. Das stimmt froh angesichts von Studien wie jüngst von Berliller Politologen. Den Deutschen Herbst - die Zeit der Terroranschläge von 1977 - halten 46 Prozent der Schüler für die Zeit vor dem Mauerfall, 1989 also. In früheren Studien wurde von vielen Konrad Adenauer in der DDR verortet. "Details beim Wissen sind weniger wichtig als die positive Einstellung", sagt Joris Kanowski. Den Impuls dazu könne man aber nicht nur von der Jugend erwarten, auch die Parteien müssten da aktiv werden. "Politiker können die Relevanz der Themen für die jungen Leute oft nicht sichtbar machen" sagt sein Bremer Begleiter. Versuchen will das am Mittwoch Kurt Beck. Drei Schüler stellen ihm Fragen zur Rolle der Jugend. Nachdem der rheinlandpfälzische Ministerpräsident kürzlich seinen Rückzug aus der Politik kundgetan hat, macht er einen befreiten Eindruck, lässt sich auf die verschüchterten Schüler leutselig ein. Er wirkt wie ein Sozialkundelehrer, den kurz vor der Rente noch mal der Eifer packt (...) (Johann Osel in der SZ 229/2012 vom 4. Oktober, S. 2)